

POSITIONSPAPIER

GUTE VORBEREITUNG **IST ALLES!**

Jetzt für den Herbst vorsorgen, um vierte
Coronavirus-Welle zu vermeiden!



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
LANDTAG BAYERN

GUTE VORBEREITUNG IST ALLES! JETZT FÜR DEN HERBST VORSORGEN, UM VIERTE CORONAVIRUS-WELLE ZU VERMEIDEN!

Angesichts der sich immer rascher ausbreitenden Delta-Variante ist es nötig, den Freistaat Bayern jetzt auf möglicherweise steigende Corona-Infektionszahlen im Herbst vorzubereiten. Die Delta-Variante stellt bereits jetzt in Deutschland die dominierende Variante dar, wir wissen, dass diese um ein Vielfaches ansteckender ist, als frühere Mutationen und auch die Ursprungsvirusvariante. Zu erwarten sind auch weitere Virusmutationen mit noch unbekanntem Eigenschaften.

Wir GRÜNE wollen, dass Versäumnisse der Staats- und Bundesregierung vom Sommer 2020 nicht wiederholt werden. Deshalb fordern wir die Staatsregierung auf, für den Herbst jetzt vorzusorgen und alle nötigen vorbereitenden Maßnahmen zu treffen, um eine vierte Coronavirus-Welle und erneute Einschränkungen, die den Schulbetrieb, Kultur oder die Wirtschaft wieder hart treffen würden, zu verhindern.

Die Staatsregierung darf sich auf den aktuell niedrigen Infektionszahlen nicht ausruhen, sondern muss endlich vorausschauende Politik machen und für die Umsetzung der immer laut angekündigten Maßnahmen sorgen. Das Coronavirus ist nicht verschwunden, und die Auswirkungen weiterer Virusmutationen sind schwer abzuschätzen, trotz erheblichen Impffortschritts. Es braucht Teststationen an den Grenzen, verpflichtende Tests für alle Menschen, die aus dem Urlaub zurückkommen, und doppelte Tests für Menschen, die aus Risikogebieten zurückkommen. Luftfilter in den Schulen, wo nötig, müssen angeschafft werden, sowie eine große Anstrengung bei der ins Stocken geratene Impfkampagne ist nötig. Die Impfkampagne muss gezielt Menschen adressieren, die bisher ungeschützt waren oder ihre Termine für die Zweitimpfung haben verstreichen lassen. Das Ziel muss sein, dass möglichst viele Menschen vor dem Herbst eine Zweitimpfung bekommen haben und dass gute Konzepte vorliegen, deren Umsetzung auch bei steigenden Infektionszahlen ermöglicht, mit dem Virus zu leben. Helfen dabei können unsere eigenen best-practice-Erfahrungen aus der Pandemie sowie auch aus den USA, Großbritannien oder etwa Israel, wo die Lage sorgfältig zu beobachten ist.

Wir GRÜNE wollen:

1. Schule und Kita-Betrieb in Präsenz im Herbst sichern

Wir GRÜNE wollen alles tun, um zu vermeiden, dass **Kinder und Jugendliche erneut die Verlierer der Pandemie werden** und dass eine mögliche vierte Welle wieder das Leben der Menschen bestimmt und belastet. Deshalb gilt unser **Fokus den Kindern**, die auch im Herbst überwiegend nicht geimpft sein werden. Den Preis für die Untätigkeit der Staats- und Bundesregierung dürfen im kommenden Herbst und Winter nicht erneut Kinder und Jugendliche bezahlen. Umso wichtiger ist es, den Sommer für eine gute Vorbereitung zu nutzen und jetzt schon Maßnahmen zu ergreifen. Wir setzen uns deshalb für **gezielte Test- und Schutzmaßnahmen in Bildungseinrichtungen und in der Jugendarbeit ein, die den Präsenzbetrieb sichern sollen**. Dazu gehören auch Lüftungsanlagen, wo sie Sinn machen, und pädagogische Konzepte für die Arbeit im Freien, Bewegungs- und Erlebnisangebote, auch für die Ferienzeiten, sowie gezielte Maßnahmen zur Stärkung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens.

Wir GRÜNE fordern:

- dem **Präsenzbetrieb in allen Bildungseinrichtungen unter Berücksichtigung geeigneter Schutzmaßnahmen höchste Priorität** einzuräumen, da für nahezu alle Kita-Kinder und Schulkinder

dies die effektivste Form des Lernens ist, zudem stellen Bildungseinrichtungen wesentliche Sozial- und Begegnungsräume für Kinder und Jugendliche dar;

- **Sport- und Erlebnisangebote** für alle Kinder und Jugendliche zu schaffen, Zugänglichkeit gerade für Kinder aus sozialbenachteiligten oder besonders belasteten Familien gewährleisten. Bewegung und soziales Miteinander stärken die psychische und körperliche Widerstandsfähigkeit und sind daher für Wohlbefinden und auch für den Infektionsschutz von großer Bedeutung. Daher sind Bewegungs- und Erlebnisangebote sowohl im Rahmen des regulären Unterrichts- und Betreuungsangebots als auch in den Ferienzeiten auszubauen und zugänglich für alle zu gestalten. Ferienfreizeiten mit erlebnispädagogischem Angebot für Kinder, Jugendlichen und auch für Familien sind für das komplette Schuljahr 2021/22 zu organisieren;
- solange es möglich ist – **Sportunterricht und Vereinssport draußen** anzubieten. Wir wollen kreative pädagogische Konzepte für Draußen-Unterricht nicht nur im Fach Sport fördern und fördern, ggf. in Kooperation mit externen Anbietern aus Jugendarbeit, Vereinssport und Kultur;
- auch neue kreative pädagogische **Konzepte für Draußen in der Kindertagesbetreuung, der Jugendhilfe und der Jugendarbeit** zu ermöglichen und finanziell zu unterstützen;
- **Luftreinigungsanlagen** in allen Schulen, Kitas und Heilpädagogischen Tagesstätten zu ermöglichen, Finanzierung, aber auch Beratung zentral zu organisieren;
- regelmäßiges **Testen in Kitas und Schulen** weiter aufrechtzuerhalten und kindgerechte, **PCR-basierte Pooltestungen** ab Beginn des neuen Schuljahrs anzuwenden und mindestens über Herbst und Winter 2021/22 aufrechtzuerhalten. Die PCR-basierte Pooltestungen stellen eine effiziente, kosten- und ressourcenschonende Möglichkeit und sind auch für die Kinder leicht anzuwenden;
- auf Ebene der Landkreise **Pandemiestufenpläne zu erarbeiten**, die auch Hygienekonzepte für Bildungseinrichtungen beinhalten, um den Präsenzbetrieb auch bei lokaler Verschärfung des Infektionsgeschehens sicher und planbar aufrecht erhalten zu können. Bildungseinrichtungen mehr Rechte zu gewähren, auf der Grundlage geltender Rahmenhygienepläne eigene Entscheidungen über Schutzmaßnahmen zu treffen, um Schulschließungen zu vermeiden.

2. Impfangebote besser steuern und Impfbereitschaft fördern

Expert*innen gehen derzeit davon aus, dass in Deutschland 80 bis 85 Prozent der Menschen geimpft sein müssten, um eine sogenannte Herdenimmunität gegen die Delta-Variante zu erreichen. Nötig ist ein entschlossenes Vorantreiben sowie auch Steuerung der Impfkampagne. Das Ziel ist die Menschen zu erreichen, die mehr Aufklärung benötigen, noch kein Impfangebot bekommen haben, oder noch unentschieden sind. Dies heißt mehr Aufklärung über die Impfstoffe, mehrsprachig und barrierefrei, Einsatz von Multiplikatoren, um offene Fragen in diversen Kulturkreisen aufzuklären, niedrigschwellige Impfangebote und Einsatz von Impfbussen, wo die Impfquote niedrig ist.

Wir GRÜNE fordern:

- **Bessere Steuerung der Impfangebote**, damit die Menschen schnell erreicht werden, die noch kein Angebot erhalten haben, noch unentschieden oder skeptisch sind. Dies bedeutet **niederschwellige Angebote und Aktionen** – wie zum Beispiel Impfangebote für ganze Familien, die auf einmal geimpft werden können, Impfangebote auch ohne Terminvereinbarung, gezielte Einsätze von Impfbussen und Impfteams in Gebieten mit niedriger Impfquote;
- **mehrsprachige, zielgruppenspezifische und barrierefreie Beratungs- und Aufklärungsangebote, sowie Informationen in Leichter Sprache** auszubauen, um die Impfbereitschaft im Sommer zu fördern. Deshalb setzen wir uns für den **Einsatz von Infobussen in allen Regionen Bayerns** (wie bereits in Augsburg) über die Sommermonate ein;
- sämtliche Kommunikationswege zu nutzen und **Multiplikatoren zu gewinnen**. Auch **Verbände, Betriebe, diverse Organisationen, Ausländerbeiräte, Kirchen** und andere sollten dazu aufgerufen werden, sachlich zu informieren und an ihre Leute zu appellieren, sich impfen zu lassen;

- **Fake-Informationen noch stärker zu bekämpfen** – über soziale Medien, Multiplikatoren, Fernsehen, Radio, Ärzteschaft, Hebammen, Verbände, Agentur der Arbeit, Betriebe etc.
- dass Menschen den genauen **Termin der Zweitimpfung** innerhalb eines Zeitfensters selbst bestimmen und auch leicht und rechtzeitig verschieben können, wenn es nötig ist. Viele sind derzeit daran gescheitert, die Zweitimpfungen zu verschieben. Außerdem muss bei der Erstimpfung gründlich darüber informiert werden, wie wichtig die Zweitimpfung in gegebenem Zeitraum ist;
- die **Beschleunigung der zweiten Impfung** gemäß den Möglichkeiten laut Zulassung, damit so viele wie möglich im Sommer die Zweitimpfung erhalten können;
- dass alle **Jugendliche über 17 Jahre**, für die die STIKO eine Impfpflicht ausgesprochen hat, noch vor den Sommerferien ein Impfangebot bekommen. Die Impfung kann auch von den lokalen Impfbüros organisiert werden. Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren, die ein hohes Risiko gemäß der STIKO-Empfehlung haben, sollten ebenfalls umgehend ein Impfangebot von Kinderärzt*innen bekommen, falls es noch nicht geschehen ist.

3. Testangebote fortsetzen

Das Testen ist ein bewährtes Mittel im Kampf gegen die Pandemie, das weiterhin intensive Anwendung finden sollte.

Wir GRÜNE fordern:

- **Sequenzierungen** wieder verstärkt durchzuführen, um die Ausbreitung von Virus-Varianten zeitnah zu erkennen und zu stoppen;
- Teststationen an den Grenzen, **verpflichtende Tests** für alle Menschen, die aus dem Urlaub zurückkommen, und doppelte Tests für Menschen, die aus Risiko- und Variantengebieten zurückkommen;
- für vollimmunisierte Reiserückkehrer*innen (oder Genesene, die gleichgestellt sind) keine Quarantänepflicht (dies sollte auch für Kinder unter 12 Jahren in Begleitung von vollimmunisierten Sorgeberechtigten, regelmäßige Pendler*innen, grenzüberschreitende Schul- und Studienbesuche, Besuche von Lebenspartner*innen gelten);
- die Testpflicht für Reiserückkehrer*innen ist angesichts der sich rasch ausbreitenden Delta-Variante konsequent umzusetzen, es sind insbesondere auch jene Einreisende nach Deutschland zu erfassen, die nicht am Flughafen getestet werden;
- eine gemeinsame Taskforce aus Bund, Land und Kommunen für jede Grenzregion, um Einschränkungen durch ein gemeinsames Vorgehen auf beiden Seiten der Grenze zu minimieren und organisatorische Fragen der Pandemie-Entwicklung schnell und unbürokratisch lösen zu können. In einem vereinten Europa muss auch die Pandemiebekämpfung gemeinsam erfolgen;
- auch im Herbst 2021 **Testangebotspflicht für Arbeitgeber*innen für ihre vor Ort arbeitenden Angestellten fortzusetzen** – so können Ausbrüche durch asymptomatische Infektionen in der Arbeitswelt insbesondere z.B. nach der Urlaub-Rückkehr verhindert werden.

4. Vulnerable Gruppen im Blick behalten

Bewohner*innen der Langzeitpflegeeinrichtungen – Senior*innen in Alten- und Pflegeheimen, Menschen mit Behinderung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe waren von Beginn der Pandemie ganz besonders von den Maßnahmen getroffen. Unser Ziel ist, **erneute Besuchseinschränkungen in den stationären Einrichtungen zu verhindern**.

Wir GRÜNE sagen:

- Es zeichnet sich bereits ab, dass der Impfschutz bei älteren Menschen schneller nachlässt als bei den jüngeren Generationen. Sobald die STIKO ihre Empfehlung zu Covid-Auffrischimpfungen

veröffentlicht, sind **Drittimpfungen von Bewohner*innen in Alten- und Pflegeheimen sowie in Einrichtungen der Eingliederungshilfe umgehend sicherzustellen**, um den Impfschutz der vulnerablen Gruppen kontinuierlich zu gewährleisten;

- die psychosoziale Gesundheit bei den besonders vulnerablen Gruppen, wie der Bewohner*innen in Alten- und Pflegeheimen und Menschen mit Behinderung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe soll weiterhin im Blick behalten werden; **Einschneidende Isolationsmaßnahmen, wie Betretungs- oder Besuchsverbote in Einrichtungen, müssen auch bei einer möglichen vierten Welle verhindert werden.** Schon jetzt sollten in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen beschützende Maßnahmen im Rahmen von möglichen Szenarien geplant werden;
- bei Verlegungen oder Neuaufnahmen in den Einrichtungen muss sicherstellt werden, dass **nichtgeimpfte Personen umgehend ein Impfangebot erhalten.** Auch die kommende Grippeimpfung kann dazu genutzt werden, um den relevanten Risikogruppen eine Covid-Auffrischimpfung anzubieten;

5. Bessere Datengrundlage schaffen

Wir GRÜNE fordern eine **systematische Erfassung von Coronavirus-Infektionen trotz vollständigen Impfschutzes und eine detaillierte Erhebung und Analyse, welche Risikogruppen** wo noch nicht geimpft sind. Nur mit diesen Daten ist ein realistisches Lagebild derzeit möglich.

Darüber hinaus muss der Freistaat die EU-Empfehlungen zur Einführung von **Abwassermonitoring als Frühwarnsystem** bis zum 1. Oktober 2021 mit allen Kläranlagen in Bayern umsetzen. Beim Untersuchen von Abwasser kann der Infektionsgrad der lokalen Bevölkerung zuverlässig bestimmt werden und ist damit unabhängig von der Zahl der Menschen, die durch PCR- oder Antigentests getestet werden. Damit können auch lokale Ausbrüche schnell entdeckt werden. In Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten – wie bereits in einem Projekt mit der TU München – kann damit ein zuverlässiges und kostengünstiges Früherkennungssystem für COVID-19-Ausbrüche aber auch zukünftige Epidemien entwickelt werden, wie es sie bereits in anderen europäischen Ländern gibt.

Christina Haubrich, MdL
Gesundheitspolitische Sprecherin

Kerstin Celina, MdL
Sprecherin für Sozialpolitik

Andreas Krahl, MdL
Pflegepolitischer Sprecher, Sprecher für Seniorenpolitik

KONTAKT

Stand: 12. Juli 2021



Christina Haubrich, MdL

Gesundheitspolitische Sprecherin

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Bayerischen Landtag
Maximilianeum, 81627 München

Tel. 089 4126-2554

christina.haubrich@gruene-fraktion-bayern.de

www.gruene-fraktion-bayern.de



Kerstin Celina, MdL

Sprecherin für Sozialpolitik

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Bayerischen Landtag
Maximilianeum, 81627 München

Tel. 089 4126-2359

kerstin.celina@gruene-fraktion-bayern.de

www.gruene-fraktion-bayern.de



Andreas Krahl, MdL

Pflegepolitischer Sprecher,
Sprecher für Seniorenpolitik

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Bayerischen Landtag
Maximilianeum, 81627 München

Tel. 089 4126-2660

andreas.krahl@gruene-fraktion-bayern.de

www.gruene-fraktion-bayern.de